



GESCHÄFTSBERICHT 2014

Gutenbergplatz 1 · 04103 Leipzig · www.softline-group.com

Softline AG Kennzahlen (HGB)

		2014	2013
Ergebnis			
Umsatzerlöse	TEUR	130	180
Operatives Ergebnis (EBITDA)	TEUR	-391	-1.067
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	-419	-2.231
Jahresergebnis vor Steuern (EBT) ohne Einmaleffekte	TEUR	-588	-2.412
Jahresergebnis vor Steuern (EBT) inkl. Einmaleffekte	TEUR	-412	-2.412
Jahresergebnis (EAT) ohne Einmaleffekte	TEUR	-579	-2.434
Jahresergebnis (EAT) inkl. Einmaleffekte	TEUR	421	-2.434
Jahresergebnis (EAT) je Aktie	EUR	0,04	-0,24
Bilanz			
Anlagevermögen	TEUR	11.593	12.457
Umlaufvermögen	TEUR	171	244
Eigenkapital	TEUR	7.042	6.621
Eigenkapitalquote	%	59,51	51,33
Sonstige			
Auftragsbestand (zum 31.12.)	TEUR	ca. 48	ca. 196
Mitarbeiter (Softline AG)	Anzahl	1	2

Softline AG Abschlussbericht 2014 // Inhaltsverzeichnis

1	Aktionärsbrief.....	1
2	Aktie & Investor Relations.....	3
3	Lagebericht.....	7
	3.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung & Marktentwicklung.....	7
	3.2 Entwicklung der Softline AG und der Softline Gruppe	9
	3.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Softline AG.....	15
	3.3.1 Vermögenslage.....	15
	3.3.2 Finanzlage	15
	3.3.3 Ertragslage	17
	3.3.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Softline Gruppe.....	18
	3.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	18
	3.5 Nachtragsbericht.....	18
	3.6 Risikobericht	18
	3.7 Chancenbericht.....	20
	3.8 Prognosebericht.....	22
	3.9 Schlussklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG	23
4	Einzelgesellschaftsabschluss	25
	4.1 Gewinn- und Verlustrechnung.....	25
	4.2 Bilanz.....	26
5	Anhang Softline AG	29
	5.1 Allgemeine Hinweise.....	29
	5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	29
	5.3 Erläuterungen zur Bilanz.....	30
	5.4 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	32
	5.5 Sonstige Pflichtangaben	37
6	Bericht des Aufsichtsrates	39
7	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	41
8	Kontakt & Impressum	42

1 Aktionärsbrief

Sehr geehrte Aktionäre und Leser,

das vergangene Geschäftsjahr 2014 zeichnet sich aus durch viele positive Veränderungen, aber auch große Herausforderungen für die Softline AG und ihre Tochtergesellschaften.

Die in 2013 begonnene Umstrukturierung der Softline Gruppe wurde in 2014 erfolgreich fortgesetzt und neben einer Fokussierung auf das margenstarke Kernportfolio wurden auch strukturelle Veränderungen hinsichtlich des Managements von Geschäftsbereichen und Verantwortlichkeiten innerhalb unserer europäischen Dienstleistungsgruppe umgesetzt.

Als Konsequenz aus dieser strategischen Fokussierung und der strukturellen Änderungen haben wir uns im Mai 2014 von der Tochtergesellschaft Softline Systems & Services GmbH getrennt, die als Anbieter von Rechenzentrumslösungen nicht länger zu unserer Fokussierung auf die Kerngeschäftsbereiche Software Asset Management (SAM), IT-Consulting und Managed Services passte.

Darüber hinaus haben wir das Geschäft und das Management der beiden Tochtergesellschaften Softline Niederlande und Softline Belgien unter dem Namen Softline Benelux zusammengeführt.

Obwohl diese Prozesse erhebliche Ressourcen innerhalb der Softline Gruppe gebunden haben, haben wir es geschafft, Investitionen in den Bereichen Vertrieb und Consulting zu tätigen und damit die Grundlage für mehr Wachstum geschaffen.

Die operative Entwicklung der in 2014 fortgesetzten Tochtergesellschaften ist daher insgesamt positiv zu bewerten. Trotz der geplanten Umsatzkonsolidierung in fast allen Tochtergesellschaften konnte der Deckungsbeitrag aus dem laufenden Geschäft in allen Gesellschaften, insbesondere durch eine optimierte Auslastung der Consultants in allen Bereichen, erhöht werden.

Wie bereits im Vorjahr konnten auch in 2014 auf der Ausgabenseite deutliche Erfolge erzielt werden. Neben der Reduzierung unnötiger Kosten in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Administration, insbesondere durch die Vereinheitlichung von Geschäftsprozessen, konnten weitere Kostensenkungen durch die verstärkte Besetzung von Projekten mit eigenen Mitarbeitern und der Reduzierung externer Mitarbeiter erzielt werden.

Der Auf- und Ausbau der bestehenden Partnerschaften mit namhaften nationalen und internationalen Technologie- und Vertriebspartnern (z.B. Flexera, T-Systems, Fujitsu und Dell) entwickelte sich in 2014 sehr positiv und hat die Wahrnehmung der Marke Softline im IT-Markt noch weiter erhöht. Das hohe operative Know-how und die im vergangenen Jahr weiter gestiegene Markenbekanntheit der Softline Gruppe als kompetentes IT-Beratungs- und Dienstleistungshaus in den Bereichen IT-Asset Management, IT-Consulting und IT-Dienstleistungen spiegeln sich darin wider.

Liebe Aktionäre,

wie Sie sehen tragen die in 2013 geschaffenen Voraussetzungen für eine deutlich positivere Entwicklung der Softline Gruppe erste Früchte. Die Verschlinkung der Softline Gruppe ist abgeschlossen und in den fortgeführten Tochtergesellschaften wurde die Fokussierung auf unser margenstarkes Kernportfolio sowie auf effiziente und einheitliche Geschäftsprozesse in 2014 intensiv fortgesetzt. Wir danken Ihnen, liebe Aktionäre, für Ihr Vertrauen in unsere Gesellschaft und Ihre Unterstützung bei dem nun eingeschlagenen Kurs unserer Unternehmensgruppe.

Während wir in der Softline AG und auf Ebene der Unternehmensgruppe das Geschäftsjahr 2013 noch mit einem negativen operativen Ergebnis (EBITDA) abgeschlossen haben, ist es uns gelungen, nach Erreichen des Breakeven im Sommer 2014, im gesamten Geschäftsjahr 2014 das EBITDA weiter auszubauen. Neben der eingeschlagenen Strategie sind die wichtigsten Faktoren hierfür das hochmotivierte Management-Team und die kompetenten Mitarbeiter, welche den nachhaltigen Turnaround der Softline Gruppe auf EBITDA-Ebene erzielt haben und in 2015 weiter ausbauen werden. Ihnen gilt hierfür mein ausdrücklicher Dank.



Martin Schaletzky
Vorstand

2 Aktie & Investor Relations

Softline-Aktienkurs zeigt in zweiter Jahreshälfte erste Signale auf die positive Unternehmensentwicklung.

Der starke Kursanstieg an den europäischen Börsen aus 2012/2013 hat sich in 2014 nur bedingt fortgesetzt. Der deutsche Leitindex DAX ist im ersten Halbjahr leicht angestiegen, um zu Ende des dritten Quartals wieder auf seinen Jahresausgangskurs zu sinken. Den Jahrestiefststand erreichte der DAX am 16. Oktober 2014 mit 8.572 Punkten und den Jahreshöchststand am 04. Dezember 2014 mit 10.087 Punkten, um das Jahr am 30.12.2014 mit 9.806 Zählern zu beenden. Der Kursabfall in der zweiten Jahreshälfte 2014 und der darauf folgende Anstieg zum Jahresende spiegeln die Unsicherheit der Finanzmarktakteure hinsichtlich politischer und wirtschaftlicher Krisen sowie die erarbeiteten Lösungsansätze insbesondere auf dem Europäischen Kontinent wider.

Kursentwicklung Aktie Softline AG

Der Aktienkurs der Softline AG unterlag im Jahresverlauf 2014 starken Kursschwankungen. Nach einem Jahreseröffnungskurs von 0,70 EUR reduzierte sich der Preis für eine Softline-Aktie bis zum 18. August 2014 auf 0,25 EUR (Jahrestiefststand). Die Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2013 und die Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse 2014 wurden ebenso wie die Ergebnisse der ersten neun Monate von Investoren sehr positiv aufgenommen. Hierdurch erreicht die Aktie nach ihrem Jahreshöchstkurs Mitte Dezember 2014 (0,82 EUR) zum Jahresende wieder den Kurs des Jahresanfangs (0,70 EUR). Der allgemeinen Entwicklung am Kapitalmarkt, insbesondere der Entwicklung bei Technologiewerten, konnte die Aktie der Softline AG damit nicht folgen (vgl. Tabelle unten). Der Kursverlauf zeigt jedoch deutlich, dass die Kapitalmarktteilnehmer die positive Entwicklung, die ab September 2014 vom Unternehmen kommuniziert wurde, honoriert haben.

	30.12.2014	02.01.2014	Veränderung in %
Softline AG	0,70 €	0,70 €	+0,0 %
EURO STOXX 50	3.146	3.109	+1,2 %
DAX	9.806	9.552	+2,7 %
TecDAX	1.371	1.167	+17,5 %
Technology All Share	1.627	1.412	+15,2 %
Entry All Share	791	818	-3,3 %

Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Auf Basis des Schlusskurses vom 31. Dezember 2014 ergibt sich für die Softline AG eine Marktkapitalisierung von rund 6,83 Mio. EUR. Die Kursentwicklung nach dem Tiefststand im August 2014 spiegelt nach Ansicht des Vorstands der Unternehmensgruppe zwar die positive Geschäftsentwicklung, der Schlusskurs am 31. Dezember 2014 jedoch noch nicht das gesamte Entwicklungspotential der Gruppe wider. Um Kapitalmarktteilnehmer von der Softline-Aktie zu überzeugen, wird es weiterhin nötig sein, die Leistungsfähigkeit und die Entwicklungsmöglichkeiten der gesamten Unternehmensgruppe durch Erfolge in den Geschäftsergebnissen zu belegen und diese Erfolge nach außen zu kommunizieren.

Analysteneinschätzungen

Die Softline AG wurde im Berichtsjahr von der Close Brothers Seydler Research AG sowie von der GBC Research AG kommentiert und bewertet. Die Analysten haben ihre Erwartungshaltung an die zukünftige Entwicklung, wie bereits im Vorjahr, mit der Empfehlung „Kaufen“ ausgedrückt. Die kontinuierliche Betreuung der Softline Gruppe durch unabhängige Analysehäuser gewährleistet eine angemessene Berichterstattung innerhalb der Finanzbranche. Außerhalb der unternehmenseigenen Publikationen erhalten interessierte Investoren damit eine fundierte Einschätzung über die Entwicklung des Konzerns. Der Dialog mit Analysten wurde im Geschäftsjahr weiter vertieft. So wurden neben den Analysen der Close Brothers Seydler Research AG und der GBC Research AG auch Berichterstattungen in verschiedenen Finanzmedien veröffentlicht.

Investorenkontakte

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Softline AG den Kontakt zu Kapitalmarktteilnehmern durch die Teilnahme an Investoren- und Analystenkonferenzen, wie der Teilnahme an der 17. MKK Münchner Kapitalmarkt Konferenz in München, gepflegt. Gespräche mit Vertretern institutioneller Investoren haben stattgefunden und die durchgeführten und geplanten Restrukturierungsmaßnahmen sowie die Entwicklungspläne der Softline Gruppe wurden präsentiert, um das Investitionspotential in die Softline Aktie zu erläutern. Der in 2014 bereits umgesetzte Ausbau der Investor Relations Aktivitäten wird auch in 2015 fortgesetzt.

Investor Relations

Die Investor Relations Aktivitäten der Softline Gruppe haben den Anspruch einer kontinuierlichen, verlässlichen und offenen Information aller Kapitalmarktteilnehmer. Ergänzend zu den Pflichtpublikationen bieten wir auf Kapitalmarktkonferenzen und Analystentreffen bestehenden und potentiellen Aktionären sowie Finanzanalysten und -journalisten die Möglichkeit, sich durch transparente Berichterstattung ein umfängliches Bild zur Entwicklung der Softline Gruppe zu machen. Interessierten Anlegern stellen wir auf unserer Internetseite im Bereich Investor Relations vielfältige Informationen zur Verfügung. Neben Geschäftsberichten und Zwischenmitteilungen stehen hier auch allgemeine Informationen zur Unternehmensstrategie, zum Management und zur Aktie bereit. Darüber hinaus informiert die Softline Gruppe mehrmals jährlich per Pressemitteilungen oder in Social Media Plattformen über neue Kunden, aktuelle Projekte oder Erfolge bei der Restrukturierung.

Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2015

Geschäftsbericht 2014 (Einzelabschluss der AG)	17. Juni 2015
Konzernabschluss 2014 (untestiert)	29. Juni 2015
Drei-Monats-Bericht 2015	Juli 2015
Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2014	28. September 2015
SCC – DVFA Small Cap Conference	August / September 2015
Halbjahresbericht 2015	Oktober 2015
Neun-Monats-Bericht 2015	Dezember 2015

Kennzahlen zur Aktie

		2014	2013
Höchstkurs	Euro	0,82	1,03
Tiefstkurs	Euro	0,25	0,55
Jahresschlusskurs	Euro	0,70	0,70
Anzahl Aktien	Mio.	9,76	9,76
Marktkapitalisierung (zum 31.12.)	Mio. Euro	6,83	6,83
KGV (zum 31.12)	-	17,5	neg.

Börsennotierung

Die Aktie der Softline AG ist innerhalb des Börsensegments Freihandel an der Börse München (m:access) gelistet. Daraus ergeben sich Informations- und Transparenzanforderungen, die das Unternehmen in vollem Umfang erfüllt. Weiterer Handel der Softline-Aktie findet statt im Freiverkehr an den Börsen Frankfurt (Quotation Board), Berlin, Düsseldorf und Stuttgart.

Informationen zur Aktie

ISIN	DE000A1CSBR6
Kürzel	SFD1
Börsensegment	Freiverkehr
Handelsplätze	München (m:access), Xetra, Frankfurt a.M., Berlin, Düsseldorf und Stuttgart
Designated Sponsor	ODDO SEYDLER BANK AG (vormals: Close Brothers Seydler Bank AG)



3 Lagebericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung & Marktentwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen: um 1,6 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 %. Dies ergaben Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis). In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP sehr viel moderater gewachsen (2013 um 0,4 % und 2012 um 0,7 %). „Offensichtlich konnte sich die deutsche Wirtschaft in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld behaupten und dabei vor allem von einer starken Binnennachfrage profitieren“, sagte Roderich Egeler, Präsident des Statistischen Bundesamtes, am 15. Januar 2015 auf einer Pressekonferenz zum Bruttoinlandsprodukt 2014 in Berlin. Die konjunkturelle Lage habe sich nach dem schwungvollen Jahresauftakt und der folgenden Schwächephase im vergangenen Sommer zum Jahresende 2014 stabilisiert.

Auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts war der Konsum wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft: Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,1 %, die des Staates um 1,0 %. Auch die Investitionen legten zu: Im Inland investierten Unternehmen und Staat zusammen 3,7 % mehr in Ausrüstungen – das sind vor allem Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – als ein Jahr zuvor. Die preisbereinigten Bauinvestitionen erzielten ebenfalls ein kräftiges Plus von 3,4 %. Die Sonstigen Ausgaben – dazu gehören auch Ausgaben für Forschung und Entwicklung – lagen um 1,2 % über dem Vorjahresniveau.

Der deutsche Außenhandel gewann im Jahresdurchschnitt 2014 trotz eines weiterhin schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds etwas an Dynamik: Deutschland exportierte preisbereinigt 3,7 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Jahr 2013. Die Importe legten aber fast genauso stark zu (+3,3 %). Die Differenz zwischen Exporten und Importen – der Außenbeitrag – leistete dadurch einen vergleichsweise geringen Beitrag von +0,4 Prozentpunkten zum BIP-Wachstum 2014.

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten fast alle Wirtschaftsbereiche zur Belebung der deutschen Wirtschaft beitragen. Daneben entwickelten sich auch die Dienstleistungsbereiche überwiegend positiv. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr.¹²

Marktentwicklung

Die Nachfrageentwicklung nach IT-Beratung und Systemintegration (Projektgeschäft) war im Jahr 2014 deutlich stärker als die nach IT-Betriebsleistungen. Dies hängt mit der gestiegenen Bedeutung der IT für den Unternehmenserfolg zusammen. IT-Berater werden hauptsächlich für

¹ „Deutsche Wirtschaft im Jahr 2014 in solider Verfassung“
https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/01/PD15_016_811.pdf.pdf

² „Bruttoinlandsprodukt im 4. Quartal 2014 kräftig gestiegen“, Pressemitteilung des Statistischen Bundesamts vom 13. Februar 2015 – 48/15

Themen beauftragt, welche die Kosten bzw. die Effizienz verbessern, sowie, um die Unternehmensprozesse zu digitalisieren.

Folglich sind die auf IT-Beratung und Systemintegration konzentrierten Anbieter mit durchschnittlich 6,8 % deutlich stärker gewachsen als die auf den IT-Betrieb fokussierten IT-Service-Unternehmen.

Die hohe Nachfrage nach Leistungen von IT-Beratern wirkt sich auf die Geschäftserwartungen für 2015 aus. IT-Beratungs- und Systemintegrations-Unternehmen rechnen für 2015 mit einem durchschnittlichen Plus von 9,3 %.

Für den Gesamtmarkt gehen die befragten IT-Beratungsunternehmen für 2015 von einem Wachstum von 4,7 % aus.

Zusammengefasst ergeben die Planungen der IT-Beratungs- und IT-Service-Unternehmen ein durchschnittliches Umsatzplus von 8,3 % für 2015. Es zeigt sich deutlich, dass der Haupttreiber für den IT-Markt die Veränderung und Anpassung der Geschäftsprozesse und Geschäftsmodelle durch Informationstechnologie ist und weiterhin bleiben wird.

Nach Erhebungen des Bundesverbands Deutscher Unternehmensberater (BDU e.V.)³ entfielen im Jahr 2014 die Umsatzanteile der Management- und IT-Beratungen auf folgende Branchen:

- Industriekunden 33,6 %,
- Finanzdienstleister 24,4 %,
- Öffentliche Verwaltung 9,1 %,
- Energie- und Wasserversorgung 7,7 %,
- Sonstige 25,2 %.

Diese Aufteilung hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere zugunsten der Industriekunden (z.B. Fahrzeugbau +7,6 % gegenüber Vorjahr) verändert. Der IT-Consulting-Sektor ist auch in 2015 als Käufermarkt zu charakterisieren. Die Herausforderungen externer IT-Dienstleister, ihre Beratungsmodelle, Produkte und die generelle Dienstleistungsproduktivität kontinuierlich zu optimieren, bestehen weiterhin.

29,5 % der von Lünendonk befragten CIOs und IT-Einkaufsentscheider planen ihre Ausgaben für IT-Projekte (IT-Beratung, Systemintegration, Softwareentwicklung- und -modernisierung) mehrheitlich zu erhöhen. So erwarten 29,5 % der befragten Anwender einen Anstieg ihres Budgets für IT-Beratung und Systemintegration um bis zu 5 %. Weitere 20 % der Befragten gehen gar von Budgeterhöhungen zwischen 5 und 10 % aus.

34 % der befragten IT-Entscheider planen, ihr Budget für Softwareentwicklung und -anpassung ebenfalls um bis zu 5 % zu erhöhen.

Die konservativen Prognosen der IT-Service-Unternehmen werden durch die konkreten Investitionsplanungen der Kunden bestätigt. Die Hälfte der befragten IT-Entscheider plant, 2015 das Budget für IT-Betriebsleistungen zu reduzieren. Darunter fallen sowohl intern als auch extern

³ BDU e.V. 2015; „Facts & Figures zum Beratermarkt 2014/2015“

erbrachte Leistungen für den Betrieb der Applikationen und der Infrastruktur. Nur ein Drittel der Befragten plant, die IT-Betriebsausgaben 2015 anzuheben.

Es zeigt sich, dass die meisten der untersuchten Unternehmen ihre Hausaufgaben hinsichtlich der IT-Effizienz bereits erledigt haben, was nun zu geringeren Betriebskosten führt. Trotz rückläufiger Budgets für IT-Betriebsleistungen planen allerdings knapp 80 % der befragten CIOs, 2015 Investitionen in der Leistungsebene IT-Infrastruktur vorzunehmen.

Das freigegebene Budget investieren die Unternehmen in Change-the-Business-Projekte wie IT-Beratung, Systemintegration sowie Softwareentwicklung und -anpassung. Mehr als die Hälfte (52 %) plant, das IT-Budget für Innovations- und Anpassungsprojekte zu erhöhen.⁴

3.2 Entwicklung der Softline AG und der Softline Gruppe

Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften hat die **Softline AG** ihre Position als marktführender Partner in den Bereichen IT Asset Management, IT-Consulting und IT-Dienstleistungen weiter festigen können. Die Fokussierung auf die Kern-Portfolioelemente Software Asset Management, IT-Sicherheit und IT-Infrastrukturconsulting wurde fortgesetzt und die Zusammenarbeit mit namhaften Partnern weiter ausgebaut.

Die operativen Leistungen der etablierten Tochtergesellschaften in Deutschland, Benelux und Frankreich waren, wie in den Vorjahren, von entscheidender Bedeutung, da die Softline AG vorwiegend als nicht-operative Holding fungiert. Durch die Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten langlaufender Wartungsverträge erzielte die Softline AG einen Umsatz von ca. 130 TEUR (Plan: 180 TEUR). Das EBITDA liegt zum Jahresende 2014, aufgrund weiterer Kostenreduzierungen, mit -0,4 Mio. EUR über dem prognostizierten Wert von -0,5 Mio. EUR.

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 in den einzelnen Tochtergesellschaften gestaltete sich wie folgt:

Die in Leipzig ansässige Gesellschaft **Softline Solutions GmbH** hat in 2014 einen deutlich geringeren Umsatz als in 2013 erwirtschaftet. Dies begründet sich dadurch, dass ein Dienstleistungsprojekt mit einem Umsatzvolumen von 2,8 Mio. EUR, welches in 2013 in enger Kooperation mit der Schwestergesellschaft Prometheus GmbH durchgeführt wurde, seit Jahresanfang 2014 komplett in der Prometheus GmbH abgewickelt wird. Der darüber hinausgehende Umsatzrückgang steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der strategischen Entscheidung, sich auf das margenstarke Kernportfolio der Softline Gruppe zu fokussieren. Aufgrund niedrigerer Lizenz- und Hardwareumsätze als geplant liegt der Umsatz zum Jahresende mit 5,3 Mio. EUR ca. 0,5 Mio. EUR leicht unter Plan. Der Erfolg dieser Konzentration auf das Kernportfolio sowie die Fortsetzung der bereits in 2013 begonnenen Kostensenkungsmaßnahmen haben in 2014 zu einem deutlich positiven EBITDA der Softline Solutions GmbH i.H.v. 0,3 Mio. EUR (2013: -0,5 Mio. EUR) geführt. Das EBITDA liegt allerdings noch unter dem Planwert von 0,5 Mio. EUR. Neue Projekte in den Bereichen Software Asset Management (SAM) und Infrastruktur Consulting sowie der Ausbau bestehender Partnerschaften mit namhaften Herstellern und Systemhäusern belegen erneut das Fachwissen der Mitarbeiter

⁴ Lünendonk®-Studie (2014); „Der Markt für IT-Beratung und IT-Service in Deutschland“

sowie die hohe Qualität der angebotenen Services und unterstützen den mittel- und langfristigen Vertriebs Erfolg dieser Tochtergesellschaft.

Die Münchner Gesellschaft **Prometheus GmbH** hat sich im vergangenen Jahr strategisch weiterentwickelt. Auch hier hat eine Fokussierung auf margenstarke Projekte im Kernportfolio der Prometheus GmbH stattgefunden. Insbesondere im Bereich Recruiting Services erfolgte eine Konzentration auf die Vermittlung hochkarätiger IT-Spezialisten zu einem deutlich reduzierten Umsatz bei Steigerung des Ergebnisses. Trotz des mit 6,6 Mio. EUR nicht erreichten Umsatzziels von 7,8 Mio. EUR und eines gegenüber Vorjahr um ca. 1,8 Mio. EUR niedrigeren Umsatzes hat die Gesellschaft mit 145 TEUR (Plan: 351 TEUR) ein positives EBITDA auf Vorjahresniveau erzielen können. Der bereits in 2013 erreichte Turn-Around der Gesellschaft konnte nachhaltig bestätigt werden.

Die **XPERTLINK GmbH** – eine Tochtergesellschaft der Prometheus GmbH – war in 2014 nicht operativ tätig. Das Kerngeschäft der XPERTLINK GmbH, die Vermittlung von hochkarätigem IT-Personal mit SAP-Expertise, wurde in die Prometheus GmbH integriert.

Die Entwicklung der Softline-Gruppe in Benelux war, wie bereits in 2013, auch in 2014 sehr positiv. Die Gesellschaft **Softline Solutions B.V.** in den Niederlanden hat den Umsatz um ca. 33 % auf 3,2 Mio. EUR (Plan: 3,1 Mio. EUR) steigern können. Insbesondere die Entwicklung im Bereich SAM war sehr erfreulich. Hieraus folgte ein verbessertes operatives Ergebnis (EBITDA) von 253 TEUR (Vorjahr: 207 TEUR, Plan: 266 TEUR) zum Jahresende 2014.

Die Schwestergesellschaft **Softline Solutions N.V.** in Belgien war in 2014 erstmals wieder operativ tätig. Hier konnten im SAM-Bereich erste Projekte realisiert werden. Mit einem Umsatz von 141 TEUR zum Jahresende hat die Gesellschaft ihr Umsatzziel von 375 TEUR im ersten Jahr nicht erreichen können. Investitionen in Vertrieb und Consulting haben das Ergebnis zusätzlich belastet. Die Gesellschaft weist zum Jahresende ein operatives Ergebnis von -72 TEUR (Plan: 73 TEUR) auf. Zur Jahresmitte 2014 wurde beschlossen, die beiden Gesellschaften zukünftig unter dem Namen **Softline Benelux** zu führen und aus der Gesellschaft in den Niederlanden heraus zu steuern.

Softline France hatte aufgrund strategischer Neuausrichtung in 2014 eine leicht rückläufige Umsatzentwicklung. Während die gesamten Umsatzerlöse der französischen Tochtergesellschaft in 2013 noch 3,7 Mio. EUR betragen, beläuft sich dieser Wert in 2014 auf 3,3 Mio. EUR. Dies erklärt sich insbesondere durch die strategisch gewollte reduzierte Aktivität im Bereich Software Sales (IST ca. 2,8 Mio. EUR; PLAN 3,1 Mio. EUR). Der Aufbau des Geschäftsbereichs Software Asset Management bei Softline France wird erst in den nächsten Jahren höhere Umsatzerlöse erwirtschaften. Durch die bereits in 2013 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen sowie die Auflösung von nicht mehr benötigten Risikorückstellungen für Garantiefälle konnten die Auswirkung auf den Deckungsbeitrag allerdings mehr als kompensiert werden. Zum Jahresende wurde ein positives EBITDA von 74 TEUR (Plan: -8 TEUR; 2013: -33 TEUR) erwirtschaftet.

Umsätze der Tochterunternehmen⁵

		2014	2013
Softline Solutions GmbH // Deutschland	TEUR	5.292	8.761
Prometheus GmbH // Deutschland	TEUR	6.607	8.425
XPERTLINK GmbH // Deutschland	TEUR	0	346
Softline Solutions B.V. // Niederlande	TEUR	3.272	2.413
Softline Solutions N.V. // Belgien	TEUR	141	9
Softline France (vormals STR) // Frankreich	TEUR	3.281	3.737

EBITDA der Tochterunternehmen⁶

		2014	2013
Softline Solutions GmbH // Deutschland	TEUR	321	-464
Prometheus GmbH // Deutschland	TEUR	145	213
XPERTLINK GmbH // Deutschland	TEUR	-4	-6
Softline Solutions B.V. // Niederlande	TEUR	253	207
Softline Solutions N.V. // Belgien	TEUR	-72	-2
Softline France (vormals STR) // Frankreich	TEUR	74	-33

⁵ Lt. veröffentlichtem Einzelabschluss (untestiert)

⁶ Lt. veröffentlichtem Einzelabschluss (untestiert)

Die einzelnen Tochtergesellschaften der Softline Gruppe verfügen über folgende Geschäftsmodelle:

Softline Solutions GmbH // Deutschland

Die Softline Solutions GmbH ist ein herstellerunabhängiges IT-Beratungsunternehmen mit Sitz in Leipzig. Nationale und internationale Kunden vertrauen auf die Lösungskompetenz der IT-Infrastrukturspezialisten in den Kerngeschäftsfeldern Software Asset Management (SAM) / Lizenzmanagement, IT-Sicherheit, Virtualisierung, Unified Communications und Systems Management.



Prometheus GmbH // Deutschland

Seit ihrer Gründung im Jahr 2001 ist die Prometheus GmbH einer der führenden „Dienstleister der Dienstleister“ für Systemhäuser, Hard- und Software-Hersteller, Distributoren und andere ICT-Dienstleister. Die Unterstützung bei der Bewältigung aufwändiger IT-Projekte sowie das Recruiting und die Vermittlung kompetenter IT-Spezialisten sind die Kernkompetenzen der Prometheus GmbH. Prometheus versteht sich als kompetenter Dienstleister für Wiederverkäufer und richtet seine Leistungen nicht direkt an Endkunden.



XPERTLINK GmbH // Deutschland

Die XPERTLINK GmbH, ein 100%iges Tochterunternehmen der Prometheus GmbH, unterstützt Kunden schnell und kompetent bei der Suche und Auswahl hochrangiger IT-Spezialisten aus dem SAP-Umfeld. Zudem unterstützt XPERTLINK über einen automatisierten Anfrage-Prozess bei der Vermittlung qualifizierter ICT Experten (Freelancer und festangestellte Mitarbeiter). Im Jahr 2014 wurde das Leistungsspektrum der Gesellschaft in die Prometheus GmbH integriert.



Softline Solutions B.V. // Niederlande

Als Experte in Software Asset Management und Lizenzberatung bietet die Softline Solutions B.V. ihren Kunden Lösungen an, die ihnen beim Management von Installationen, Nutzen und Kosten von Software helfen und so Transparenz schaffen.



Softline Solutions N.V. // Belgien

Wie alle anderen Softline Solutions Gesellschaften fokussiert sich auch das belgische Tochterunternehmen auf die Bereitstellung von erstklassigen IT-, Beratungs- und Support-Dienstleistungen mit besonderem Fokus auf Software Asset Management / Lizenzmanagement.



Softline France // Frankreich

Seit über 20 Jahren verkauft Softline France – vormals unter der Firmierung STR (Software Technology Resources) – in Frankreich Dienstleistungen und Software mit Spezialisierung auf die Bereiche Packaging, Softwareentwicklung und Business Intelligence. Seit Mitte 2014 bietet Softline France im französischen Markt IT-Beratungs- und Support-Dienstleistungen mit Fokus auf Software Asset Management / Lizenzmanagement an.



Sonstige Veränderungen Softline AG & Softline Gruppe

Am 31. März 2014 gab die Softline AG einen Wechsel auf Vorstandsebene bekannt. Mit Wirkung zum 1. April 2014 bestellte der Aufsichtsrat der Gesellschaft Herrn Martin Schaletzky, den bisherigen CFO der Unternehmensgruppe, als neuen Vorstand und CEO des Unternehmens. Herr Schaletzky folgte damit dem auf eigenen Wunsch Ende März 2014 ausgeschiedenen Sokrates Koutounidis. Die Beendigung der Tätigkeit von Herrn Koutounidis erfolgte im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat. Der neue Vorstand Herr Schaletzky ist bereits seit 2012 als CFO für die Bereiche Finanzen, Controlling, Rechnungswesen und Investor Relations der Softline Unternehmensgruppe verantwortlich. Herr Schaletzky war zuvor in kaufmännischen Führungspositionen für namhafte nationale und internationale Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus tätig und verfügt über umfangreiche Erfahrungen in den Bereichen Geschäftsprozessoptimierung, Restrukturierung und Internationales Management.

Die strategische Neuausrichtung der Softline Gruppe wird auch durch die Auszeichnung als „2014 Best in Class SAM Managed Service Provider“ der im Februar 2014 veröffentlichten unabhängigen ITAM-Review widerspiegelt. Der Bericht untersuchte die Leistungsfähigkeit von neun führenden SAM Managed Service Providern. Die gemanagte SAM-as-a-Service-Lösung von Softline wurde aufgrund der höchsten Gesamtpunktzahl als beste ihrer Klasse bewertet. Insbesondere der pragmatische Ansatz, mit dem Softline ihre Kunden im Bereich Software Asset Management unterstützt, überzeugte den Herausgeber des unabhängigen ITAM Reviews.

Darüber hinaus konnte Softline im Jahr 2014 auch innerhalb der strategischen Kernkompetenzen Infrastruktur-Consulting, Recruiting Services sowie Managed Services überzeugen. Mit der Verleihung des Service Partner Awards 2014 zeichnete Dell die Zuverlässigkeit und themenübergreifende IT-Kompetenz von Prometheus und ihren Schwestergesellschaften – und damit der gesamten Softline Gruppe – aus.

Anfang April 2014 hat die Softline AG beschlossen, die gruppenweite Einführung eines neuen ERP-Systems aus Kostengründen einzustellen. Es wurde eine Einigung zur Auflösung der bestehenden Wartungs- und Hosting-Verträge mit Zahlungsplan erzielt. Die Abschreibung der bereits getätigten Aufwendungen in der Tochtergesellschaft Softline Solutions GmbH ist bereits in 2013 erfolgt.

Zum 16. Mai 2014 trennte sich die Softline AG von ihrer Tochtergesellschaft Softline Systems & Services GmbH. Diese entsprach aufgrund ihres Tätigkeitsfeldes als Anbieter von Rechenzentrumslösungen nicht mehr der seit Ende 2013 bestehenden strategischen Ausrichtung der

Softline Gruppe. Damit setzt die Softline Gruppe ihre Fokussierung auf die Kerngeschäftsbereiche Software Asset Management (SAM), IT-Consulting und Managed Services weiter fort.

Zur weiteren nachhaltigen Sanierung der Softline Gruppe und zu deren Unterstützung in den Folgejahren haben die Hauptaktionäre der Softline AG einem Forderungsverzicht gegen Besserungsschein über insgesamt 1.000 TEUR zugestimmt⁷. Die Softline AG hat diesen Forderungsverzicht in Höhe von 1.000 TEUR in 2014 an die operativ tätigen Tochtergesellschaften Softline Solutions GmbH, Leipzig, sowie Prometheus GmbH, München, weitergegeben. Eine Ergebnisminderung ergab sich hieraus insofern nicht, da die Forderung im Vorjahr bereits wertberichtigt wurde. In 2014 haben sowohl die Softline AG als auch die Tochtergesellschaften einen außerordentlichen Ertrag aus den jeweiligen Forderungsverzichten gegen Besserungsschein erzielt.

Die Softline AG stellt mit ihren Tochtergesellschaften innovative und sichere IT-Lösungen und Services sowie hochqualifiziertes Personal für Unternehmen und Institutionen bereit. Die Softline Gruppe verfolgt das Ziel, marktführender Anbieter für IT-Consulting und IT Asset Management in Europa zu werden. Als Dienstleister qualitativ hochwertiger und nachhaltiger IT Consulting Services ist es für die Softline Gruppe zudem auch weiterhin von großer Bedeutung, strategische Partnerschaften mit marktführenden IT-Systemhäusern wie beispielsweise T-Systems, Dell und Fujitsu weiter auszubauen sowie auf Kundenseite die langjährigen Geschäftsbeziehungen zu mittelständischen Unternehmen und internationalen Konzernen zu festigen.

Die nachstehende Abbildung zeigt einen Auszug aus der Liste der Kunden und Partnerschaften der Softline AG.



⁷ Die Forderung lebt wieder auf, sobald die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 200 TEUR erwirtschaftet (vor Einstellung von Beträgen in Rücklagen, Gewinnausschüttungen und Passivierung der wiederauflebenden Forderung) und ohne eine Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit zu verursachen

3.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Softline AG

Die Muttergesellschaft Softline AG fungiert vorwiegend als nicht-operative Holdinggesellschaft, unterstützt aber ihre Tochtergesellschaften bei administrativen Fragestellungen und gibt deren Strategierichtungen vor. Die operativen Geschäftstätigkeiten werden vollumfänglich von den einzelnen spezialisierten Tochterunternehmen in deren jeweiligen Ländern ausgeführt. Die Softline AG ist somit als Holding von dem wirtschaftlichen Erfolg ihrer Tochtergesellschaften abhängig.

3.3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Softline AG wies zum 31. Dezember 2014 ein Volumen von 11,8 Mio. EUR (Vorjahr: 12,9 Mio. EUR) auf.

Das Anlagevermögen der Softline AG belief sich zum Bilanzstichtag auf 11,6 Mio. EUR. Gegenüber dem Anlagevermögen zum 31. Dezember 2013 in Höhe von insgesamt 12,5 Mio. EUR verringerten sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 0,8 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR. Dies ist insbesondere in Darlehensrückführungen i.H.v. 1,0 Mio. EUR im Berichtszeitraum begründet.

Ferner belief sich das Umlaufvermögen zum Bilanzstichtag unverändert auf 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

Auf der Passivseite der Bilanz veränderte sich das Eigenkapital durch ein gegenüber dem Vorjahr deutlich höheres Jahresergebnis i.H.v. 0,4 Mio. EUR auf 7,0 Mio. EUR nach zuvor 6,6 Mio. EUR zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Die Rückstellungen konnten im Vorjahresvergleich um weitere 0,2 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR durch erfolgswirksame Auflösung von Rückstellungen im operativen Bereich reduziert werden. Davon entfallen 0,2 Mio. EUR auf die Abwicklung von Rechtsstreitigkeiten aus der Insolvenz der ehemaligen norwegischen Tochtergesellschaft Stover.

Die Verbindlichkeiten konnten gegenüber dem Vorjahr von 4,9 Mio. EUR durch Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-0,3 Mio. EUR) sowie der sonstigen Verbindlichkeiten (-0,8 Mio. EUR) auf 3,7 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 reduziert werden.

3.3.2 Finanzlage

Als Finanz- und Managementholding ist die Softline AG davon abhängig, dass die operativ tätigen Tochtergesellschaften positive Ergebnisse erwirtschaften und darüber hinaus ausreichend Liquidität zur Rückführung der gewährten Darlehen zur Verfügung haben. Im Berichtsjahr konnten bereits Darlehen in Höhe von 1,1 Mio. EUR von den Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft zurückgeführt werden. Somit belaufen sich zum 31. Dezember 2014 die gewährten Darlehen an die Prometheus GmbH auf 2.647 TEUR, an die Softline Solutions GmbH auf 3.818 TEUR sowie an die Softline Solutions Netherlands B.V. auf 816 TEUR.

Die S.K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, hat in 2014 einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein in Höhe von 1.000 TEUR geleistet. Die Softline AG hat diesen

Forderungsverzicht gegen Besserungsschein in Höhe von 1.000 TEUR an die Tochtergesellschaften Softline Solutions GmbH, Leipzig, und die Prometheus GmbH, München, weitergegeben. Insgesamt betragen die berechneten Zinsen für die gewährten Darlehen für das Geschäftsjahr 2014 142 TEUR. Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2014 0 TEUR ausbezahlt. Weiterhin sind Zinsen aus Vorjahren in Höhe von 251 TEUR noch nicht ausbezahlt.

Kapitalstruktur

Das Gezeichnete Kapital der Softline AG betrug zum Jahresende 2014 9.756.895 EUR. Es wurden keine weiteren Darlehen aufgenommen und keine Darlehen getilgt.

Darlehen in Höhe von 2.925 TEUR waren am 31. März 2014 zur Rückzahlung fällig; die restlichen Darlehen in Höhe von 400 TEUR waren bzw. sind am 31. Dezember 2014 bzw. werden am 31. Dezember 2015 zur Rückzahlung fällig. Für die Gesellschafterdarlehen wurden seitens des Mehrheitsgesellschafters S.K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, Rangrücktrittsvereinbarungen ausgesprochen, so dass sich in 2014 sowie in 2015 keine Liquiditätsbelastungen aus den Darlehensrückzahlungen ergeben. Wie bereits im Vorjahr liegen keine außerbilanziellen Verpflichtungen vor.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden in der Einzelgesellschaft Softline AG keine nennenswerten Investitionen getätigt.

Liquidität

Das Jahr 2014 war in Bezug auf die Liquidität der Softline AG und der Softline Gruppe nochmals eine Herausforderung. Aufgrund des bereits in zwei operativen deutschen Gesellschaften sowie der französischen Tochtergesellschaft implementierten Factorings sowie bereits im Vorjahr eingeräumter umfangreicher Kontokorrentlinien konnte die Liquiditätssituation nachhaltig verbessert werden.

Zur Optimierung der Liquidität der Softline Gruppe wurden erfolgreiche Geschäftsmodelle einzelner Tochtergesellschaften und Best Practices auf die anderen Gesellschaften übertragen. Dies hat in 2014 zu einer spürbaren und deutlichen Verbesserung der Betriebsabläufe, einer besseren Auslastung der Mitarbeiter sowie einer weiteren Reduzierung der operativen Kosten geführt. Durch die bereits in 2014 begonnene intensive Fokussierung der Softline Gruppe auf ihr margenstarkes Kernportfolio konnte darüber hinaus nicht nur die Zusammenarbeit mit globalen Partnern wie Fujitsu, Flexera, Dell oder T-Systems gestärkt werden, es haben sich auch neue Absatzmärkte für ihre Servicedienstleistungen ergeben und die Umsätze bei bestehenden Kunden konnten ausgebaut werden. Ohne die Administration zu erweitern und damit bei gleichbleibenden operativen Kosten wird die Softline Gruppe durch Investitionen insbesondere in den Bereichen Vertrieb und Consulting organisch wachsen.

Gemäß der Planung des Vorstands ist die Liquidität der Softline Gruppe bis Ende 2016 und darüber hinaus sichergestellt.

3.3.3 Ertragslage

Die Softline AG ist, wie in Textabschnitt 1.3 erläutert, vorwiegend als Holdinggesellschaft für ihre Tochtergesellschaften tätig und verfügt über nahezu kein operatives Eigengeschäft.

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die Softline AG Umsatzerlöse von 0,1 Mio. EUR durch langlaufende Wartungsverträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken gegenüber dem Vorjahr auf 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR). Diese umfassen insbesondere die Konzernumlage (0,4 Mio. EUR), die Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 0,2 Mio. EUR sowie die Weiterbelastung von Mieten und Leasinggebühren an Konzerngesellschaften (0,1 Mio. EUR).

Vor dem Hintergrund, dass die Softline AG nicht operativ tätig ist, betragen die Materialaufwendungen lediglich 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR). Die Personalkosten von 0,3 Mio. EUR haben sich gegenüber dem Vorjahr (0,5 Mio. EUR) in etwa halbiert, was insbesondere auf die Personalveränderungen im Vorstand zurückzuführen ist.

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen lagen mit 28 TEUR nochmals unter dem Vorjahreswert von 88 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten im Vergleich zu 2013 mit 0,9 Mio. EUR (2013: 1,8 Mio. EUR) halbiert werden. Hier finden sich u.a. Mieten, EDV-, PKW- und Reisekosten (0,2 Mio. EUR), die Kosten für das Finance Center der Softline AG (ca. 0,1 Mio. EUR), die Rechts- und Beratungskosten (0,1 Mio. EUR) sowie Versicherungen (0,1 Mio. EUR) wieder.

Im Verlauf des Geschäftsjahres konnten die Aufwendungen für Personal und sonstige betriebliche Sachverhalte gegenüber dem Vorjahr weiter reduziert werden. Dies zeigt die Nachhaltigkeit der eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung.

In 2014 fielen keine Abschreibungen auf Finanzanlagen an (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR), da die operativ tätigen Gesellschaften der Softline Gruppe nachhaltig werthaltig sind. Ein weiterer Abschreibungsbedarf auf den Firmenwert bestand nicht.

Als Konsequenz aus den Kostenreduzierungen sowie des außerordentlichen Effektes aus dem Darlehensverzicht (+1,0 Mio. EUR) verbesserte sich das Jahresergebnis vor Steuern (EBT) im Berichtszeitraum auf 0,4 Mio. EUR gegenüber -2,4 Mio. EUR in 2013.

Ertragssteuern fallen wegen vorhandener steuerlicher Verlustvorträge nicht an, so dass sich ein Jahresüberschuss von 0,4 Mio. EUR ergibt.

Steuerungsgrößen der Softline AG und ihrer Tochtergesellschaften sind neben dem Umsatz und Deckungsbeitrag, insbesondere EBITDA und EBIT. Da die Softline AG kein operatives Geschäft hat, wurde keine Planung für Umsatz und Deckungsbeitrag vorgenommen. Auf EBITDA-Ebene konnte die Softline AG aufgrund der reduzierten Personal- und operativen Kosten mit -0,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014 deutlich besser abschließen als im Vorjahr (-1,1 Mio. EUR). Auf EBIT-Ebene hat die Softline AG durch den oben beschriebenen Darlehensverzicht mit 0,6 Mio. EUR ein deutlich besseres Ergebnis gegenüber dem Vorjahr (-2,2 Mio. EUR). Auch ohne den einmaligen Effekt des Darlehensverzichts hätte sich dieser Wert auf -0,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von -2,3 Mio. EUR deutlich verbessert.

3.3.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Softline Gruppe

Zum Zeitpunkt der Erscheinung des Lageberichts beurteilt der Vorstand die weitere Geschäftsentwicklung der Softline Gruppe als positiv. Die Trennung von unprofitablen Tochtergesellschaften, die strukturellen Anpassungen in der Vergangenheit und die Fokussierung auf profitable Kernbereiche haben trotz Verzögerungen gegenüber der ursprünglichen Planung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe nachhaltig gestärkt.

3.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2014 war in der Muttergesellschaft Softline AG neben dem Vorstand durchschnittlich ein Mitarbeiter beschäftigt, zum Stichtag 31. Dezember 2014 neben dem Vorstand kein weiterer Mitarbeiter. Die gesamte Softline Gruppe hat im gleichen Zeitraum durchschnittlich 125 Mitarbeiter und zum Stichtag 31. Dezember 2014 126 Mitarbeiter beschäftigt.

3.5 Nachtragsbericht

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 9. Februar 2015 hat die Softline AG ihr Kapital durch Ausgabe von 536.189 neuen Aktien auf der Grundlage des genehmigten Kapitals 2013/I vom 31. Januar 2013 zu einem Ausgabebetrag von 1,00 EUR pro Aktie erhöht. Das Bezugsrecht wurde dabei ausgeschlossen. Die neuen Aktien wurden von privaten und institutionellen Investoren sowie von Mitarbeitern und Managern der Unternehmensgruppe gezeichnet.

Im März 2015 wurde die Softline Gruppe im Rahmen der 6. Partner Konferenz des Software-Herstellers Flexera im schweizerischen Verbier zum zweiten Mal in der Kategorie „EMEA Partner des Jahres“ ausgezeichnet. Mit der Verleihung des Awards würdigte Flexera Software erneut die herausragenden Leistungen der Softline Gruppe im vergangenen Geschäftsjahr und unterstreicht die führende Bedeutung der Software Asset Management Experten in Europa.

3.6 Risikobericht

Risikomanagement und Steuerungssystem

Die zur Steuerung der Unternehmensgruppe notwendigen Kennzahlen (u.a. Auftragseingang (AE), Auftragsbestand (AB), Umsatz (AE), Deckungsbeitrag (DB), EBITDA und EBIT) stehen nach vorheriger Aufbereitung dem Management der Softline AG zur Verfügung und werden laufend mit den Planvorgaben und Vorjahreswerten verglichen. Die Softline AG verfügt über ein zentrales Berichts- und Kontrollwesen, dessen laufend bereitgestellte und aufbereitete Daten den Informationsansprüchen des Managements hinsichtlich der frühzeitigen Erkennung von bestandsgefährdenden Risiken, entsprechend der Größe und Übersichtlichkeit der Softline-Gruppe, als Basiswerk genügt, aber stetig weiterentwickelt wird.

Über das zentrale Berichts- und Kontrollwesen werden wöchentlich mit den lokalen Führungskräften die aktuellen Themen, Chancen und Risiken besprochen. Innerhalb der Gruppe finden länder- und bereichsübergreifende Managementmeetings im monatlichen Rhythmus statt.

Unternehmerische Risiken

Das unternehmerische Risiko der Softline AG liegt vorwiegend in der optimalen Steuerung der Tochterunternehmen, welche das operative Kerngeschäft der Gruppe ausüben.

Durch eine Verschlankung des Managements erfolgen die Steuerung und die Kontrolle der einzelnen Bereiche und Gesellschaften deutlich direkter.

In Verbindung mit der Durchführung von Aktivitäten von Tochterunternehmen bestehen Risiken durch deren weitere Integration, die Notwendigkeit zur Restrukturierung sowie Risiken aus Geschäftsaktivitäten, die nicht zum bisherigen Kerngeschäft der Softline Gruppe gehörten.

Zudem sind große Beratungsgeschäfte schwer prognostizierbar und können zu Abhängigkeiten von einzelnen Großkunden führen.

Marktrisiken

Die Softline AG mit ihren Tochtergesellschaften unterliegt trotz der internationalen Ausrichtung Marktrisiken. Die IT-Branche ist in allen Ländern, in denen die Softline Gruppe vertreten ist, durch starke dynamische Veränderungen gekennzeichnet.

Allgemeine Änderungen bei Herstellern und Lieferanten, Produkten und Technologien, welche Einfluss auf Preise und Umsätze haben, überwachen wir permanent durch einen intensiven Kontakt mit unseren nationalen und internationalen Partnern, Herstellern und Kunden.

Durch eine vertikale Integration innerhalb der europäischen Gruppe, eine Vereinheitlichung von Produkten und Services, die Integration von Lösungen, Produkten, Services und Business Plattformen sind wir in der Lage, ein ausgewogenes Dienstleistungsportfolio anzubieten, welches sich Marktschwankungen zügig anpassen kann.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Softline AG sowie ihre Tochtergesellschaften unterliegen grundsätzlich Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiken. Die Softline AG, als reine Holding ohne eigene nennenswerte Umsätze und Erträge, ist auf die Liquiditätszuflüsse aus den Tochtergesellschaften in Form von Darlehensrückzahlungen bzw. über Konzernumlagen angewiesen.

Die ausreichende Liquidität, die die Softline Gruppe durch geeignete Maßnahmen sicherstellen muss, ist eines der zentralen Finanzrisiken sowohl für die Gruppe als auch für die Softline AG als Muttergesellschaft. Neuausrichtung, Umstrukturierung sowie das weitere Wachstum der einzelnen Tochtergesellschaften müssen durch entsprechende Finanzierungsmaßnahmen, Kostenoptimierung und effektiven Personaleinsatz sichergestellt werden. Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung, Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt, Sale-and-lease-back sowie Factoring aber auch das Eintreten der Planprognosen einschließlich Überwachung und schnelle Reaktionsmöglichkeiten bei Abweichungen sind die Basis für die weitere Sicherstellung der Liquidität und der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Gemäß der Planung des Vorstands ist die Liquidität der Softline Gruppe bis Ende 2016 sichergestellt.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass zukunftsbezogene Aussagen naturgemäß stets mit Unsicherheiten behaftet sind und die tatsächlich eintretenden Ergebnisse von den prognostizierten abweichen können.

Das Ausfallrisiko von Forderungen bzw. geplanten Kundenprojekten führt weiterhin zu einem möglichen Liquiditätsrisiko, welchem durch ein intensives Liquiditäts- und Cashflow-Management über alle Gesellschaften entgegengewirkt wird. Mögliche Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch ein aktives Forderungsmanagement reduziert. Bestehenden Risiken durch drohende Forderungsausfälle wird durch Wertberichtigungen in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Die Softline AG und ihre Tochtergesellschaften unterliegen aktuell keinen Zinsrisiken, da die Fremdfinanzierung der Softline Gruppe im Wesentlichen durch Gesellschafterdarlehen mit definierten Zinssätzen abgedeckt ist. Ebenso ist das Factoring durch vertraglich festgelegte Konditionen definiert.

Eine ausreichende Bonität der Softline AG und damit auch der Softline Gruppe ist die wesentliche Grundlage für die Gewährung von Fremdkapital, insbesondere durch Gesellschafter, Banken und Lieferanten, und somit auch Grundvoraussetzung für das langfristige Bestehen des Unternehmens. Daher ist es das Ziel, eine Verbesserung der Bonitätsbeurteilung und der jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität der Softline AG und der Softline Gruppe durch Steigerungen der Ertragskraft zu erarbeiten, um Risiken für die Gruppe zu mindern.

3.7 Chancenbericht

Laut Medieninformation des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) an der Universität Kiel wird die Weltproduktion in den Jahren 2015 – 2019 im Durchschnitt mit einer Rate von 3,7 % zunehmen. Die weltwirtschaftliche Expansion wird weiterhin zum überwiegenden Teil von den Entwicklungs- und Schwellenländern getragen werden, so die Experten.

Für die Eurozone erwarten die Konjunkturoxperten der EUROFRAM-Gruppe, ein Zusammenschluss führender europäischer Konjunkturforschungsinstitute, in 2015 und 2016 eine Stabilisierung der Konjunktur in Europa mit einem Wachstum von 1,5 % in 2015 und 2 % in 2016 (0,8 % in 2014). Weltweit steigt das Bruttoinlandsprodukt um 3,7 % bzw. 3,8 % (2014: 3,3 %). Die Situation auf dem Arbeitsmarkt im Euroraum entspannt sich nur langsam. 2014 verbesserte sich die Arbeitslosenquote leicht auf 11,5 %, für 2015 sind 10,9 und für 2016 10,6 % zu erwarten.⁸

Weiterhin prognostiziert das Institut für Weltwirtschaft für die kommenden Jahre eine kräftige Expansion des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland. Die konjunkturelle Lage sowie die Verschuldung von Unternehmen und Haushalten in Deutschland seien günstiger als im Euroraum und daher dürften die Nullzinspolitik und die „quantitative Lockerung“ der EZB hier besonders

⁸ IfW, Medieninformation, 29.01.2015

stimulierend wirken und einen Boom befeuern. Dies ist aber auch Anlass zur Sorge, da sich in der sich abzeichnenden Überauslastung der Kapazitäten das Rückschlagpotential erhöht.⁹

Acht von zehn Mittelständlern (81 %) in der Informationstechnologie und Telekommunikation erwarten in den kommenden sechs Monaten steigende Umsätze. Gerade einmal 6 % gehen von einem Umsatzrückgang aus. Wie in der Gesamtbranche sind Softwareunternehmen und IT-Dienstleister besonders zuversichtlich. 87 % der Dienstleister rechnen mit einem Umsatzplus, von den Softwarehäusern sind es 83 %. Nur 6 % der Dienstleister und 4 % der Softwareanbieter gehen von einem Minus aus.¹⁰

Die Softline AG geht davon aus, von dieser positiven Marktentwicklung profitieren zu können. Wir sehen weiterhin einen klaren Fokus auf die zukunftssträchtigen Geschäftsbereiche Software Asset Management (SAM) / IT Asset Management (ITAM) und hochwertige und nachhaltige IT Consulting Lösungen. Hier sind wir bereits europaweit sehr stark vertreten und jüngste Erfolge und Kundenanfragen in Folge des ITAM-Review und der erneuten Auszeichnung von Flexera als „EMEA Partner des Jahres“ bestätigen die positive Wahrnehmung am Markt.

Auch in anderen strategischen Kerngeschäftsfeldern wird die Qualität der erbrachten IT-Services von Kunden und Partnern gewürdigt. Die Auszeichnung als „Dell Service Partner des Jahres 2014“ macht nicht nur die themenübergreifende Kompetenz der Softline IT Consultants, sondern auch die zunehmende Bedeutung von Partnerschaften mit Global Playern wie Dell, Fujitsu, Flexera, Dell oder T-Systems zur Erschließung neuer Absatzmärkte deutlich.

Einen weiteren Fokus legen wir auf Technologien und Services im Zusammenhang mit dem Produktivitätstreiber „Industrie 4.0“. Durch die Digitalisierung und Vernetzung von Produktion und intelligenten Produkten verändern sich die Wertschöpfungsketten im Maschinen- und Anlagenbau, der Chemischen Industrie und der Elektrotechnik. Für die ITK-Branche als Anbieter von Industrie-4.0-Technologien wird ein Wachstumspotenzial von 1,7 % prognostiziert.¹¹

Die Zusammenführung und Internationalisierung der Geschäftsbereiche der Softline Gruppe, welche in 2013 begonnen wurde, wird in 2015 weiter intensiv fortgesetzt. Mit dem Ziel einer europäischen Service-Gruppe arbeiten wir weiterhin an der Vereinheitlichung unserer Produkte und Services, der Integration von Lösungen, Produkten und Services aber auch der Integration von Business Plattformen. Neben dem Ausbau der Umsätze bei bestehenden Kunden spüren wir bereits eine deutliche Verbesserung der Betriebsabläufe und durch Schärfung und Ausbau unseres Portfolios öffnen wir neue Absatzmärkte für unsere Servicedienstleistungen. Unsere definierten Lösungs- und Beratungspakete für den Mittelstand entwickeln wir weiter und ermöglichen es uns damit, unsere Kunden als IT-Komplett-Dienstleister (Full-Service-Provider) zu begleiten.

⁹ IfW, Medieninformation, 23.03.2015

¹⁰ BITKOM Presseinformation, 03.02.2015

¹¹ BITKOM Presseinformation, 07.04.2014

3.8 Prognosebericht

Die Prognose für die Softline AG basiert auf der Prognose der Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften.

Auf Basis der bereits in 2014 in der Softline Gruppe begonnenen Fokussierung auf unser margenstarkes Kernportfolio erwarten wir in 2015 einen Ausbau des positiven Ergebnisses für die Unternehmensgruppe auf EBITDA-Ebene auf ca. 0,5 Mio. EUR, bei einem geplanten Umsatz von ca. 19–20 Mio. EUR. Für das Geschäftsjahr 2016 wird mit einem konservativen organischen Umsatzwachstum von ca. 10–15 % mit einer EBITDA-Marge von ca. 4–5 % gerechnet. Auf EBIT-Ebene wird für die Unternehmensgruppe in 2015 ein Ergebnis von 0,4 Mio. EUR und in 2016 von 1,0 Mio. EUR prognostiziert¹².

Die zuletzt erhaltenen Auszeichnungen, insbesondere in den Bereichen Software Asset Management (SAM) / IT Asset Management (ITAM), IT-Infrastruktur-Consulting und Managed Services, der Wechsel von umsatzstarken Aufträgen mit niedrigen Deckungsbeiträgen zu deutlich profitableren Aufträgen sowie die Verlängerung bestehender Dienstleistungsverträge mit namhaften Kunden aus Mittelstand und Industrie bestärken uns darin, den eingeschlagenen Weg fortzuführen.

Wir werden die Zusammenführung und Internationalisierung der Geschäftsbereiche mit dem Ziel einer europäischen Service-Gruppe, der Vereinheitlichung unserer Produkte und Services sowie der Integration von Business Plattformen fortsetzen.

Für die nächsten beiden Jahre 2015 und 2016 wird mit einem moderaten organischen Wachstum auf EBITDA-Ebene für die Gruppe gerechnet. Die bei einzelnen Tochtergesellschaften erfolgreichen Geschäftsmodelle oder Best Practices werden auf die anderen Gesellschaften mit dem Ziel übertragen, auch in den an die Gruppe angrenzenden Ländern und Regionen mit qualitativ hochwertigem und spezialisiertem IT-Consulting und IT-Dienstleistungen zu wachsen.

Die Budget- und Mittelfristplanung erfolgt in allen Gesellschaften einmal pro Jahr für einen Zeitraum von drei Jahren und wird auf Konzernebene konsolidiert. Diese wird von den Geschäftsführern bzw. Führungskräften der einzelnen Gesellschaften basierend auf den Vorjahreswerten, dem bestehenden Auftragsbestand, einer gewichteten Pipeline und der Gesamtentwicklung des Marktes erstellt. Mit jedem Quartalsabschluss wird auf Basis der aktuellen Zahlen eine neue Vorschau zum Jahresende sowie eine Prognose für die Folgejahre abgegeben.

Um das geplante Wachstum und die Zusammenführung und Internationalisierung wie prognostiziert durchzuführen, bedarf es zusätzlicher Investitionen, vor allem in den Bereichen Vertrieb und Consulting. Es handelt sich um Investitionen in unser stärkstes und wichtigstes Asset, unsere Mitarbeiter. Dies ist wichtig, um unser zukünftiges Marktpotential in Europa zu erschließen und neue Marktanteile zu gewinnen.

¹² Vor Konzernkonsolidierung, ohne Abschreibungen auf Konzernebene

Da für dieses weitere generische Wachstum neben den bereits eingeleiteten Umsatz- und Profitabilitätssteigerungsmaßnahmen zusätzliches Kapital benötigt wird, verfolgen der Vorstand und der Aufsichtsrat der Softline AG weitere Finanzierungsoptionen für die Softline AG und befinden sich in Gesprächen zu deren Umsetzung.

Strategischer Ausblick

Die Softline Gruppe wird ihren eingeschlagenen Weg zu einer europäischen Service Gruppe weiter verfolgen. Die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Vereinheitlichung von Produkten und Prozessen, die Integration von Lösungen, die Integration von Produkten und Services aber auch die Integration von Business Plattformen werden intensiv fortgesetzt und die Zusammenarbeit mit globalen Partnern wie Fujitsu, Flexera, Dell und T-Systems weiter ausgebaut. Wir werden diese Internationalisierung und Synergie-Effekte nutzen, um unsere Umsätze bei bestehenden Kunden weiter auszubauen, unsere Betriebsabläufe weiterhin zu optimieren und unser Portfolio zu schärfen und auszubauen.

Das Portfolio der Softline Gruppe konzentriert sich genau auf diese Aufgabenstellungen und Herausforderungen. Die Softline Gruppe ist der strategische IT-Berater, der sowohl im IT-Asset Management als auch im IT-Consulting auf die Partner und Kunden zugeschnittene Lösungen anbieten bzw. entwickeln kann. Darüber hinaus werden wir im Dienstleistungsbereich das Service Management (Managed Services, Recruiting Services) weiter national und international ausbauen.

Finanzieller Ausblick

Die Softline AG ist in engem Kontakt mit Finanzinstituten und ihren Gesellschaftern, um für die kommenden Jahre eine gesicherte Konzernfinanzierung zu realisieren, welche die Liquidität für die notwendigen Investitionen in den Bereichen Vertrieb, Consulting und Entwicklung bereitstellt. Darüber hinaus möchte die Softline AG durch ratierliche Tilgung der bestehenden Gesellschafterdarlehen die Zinslast schrittweise senken. Neben der Finanzierung durch Bankkredite, Kontokorrentlinien oder Gesellschafterdarlehen analysiert die Softline Gruppe weitere Finanzierungsmöglichkeiten.

3.9 Schlusserklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Hiermit erklärt der Vorstand, dass die Softline AG, Leipzig, bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Leipzig, den 29. Mai 2015

Softline AG



Martin Schaletzky
Vorstand



4 Einzelgesellschaftsabschluss

4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

	2014 EUR	2014 EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse		130.461,23	179.717,84
2. sonstige betriebliche Erträge		793.274,94	1.161.187,16
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-116.319,08		-154.921,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.721,08		-14.041,00
		<u>-125.040,16</u>	<u></u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-253.784,34		-489.177,85
b) soziale Abgaben	-14.745,19		-29.182,78
		<u>-268.529,53</u>	<u></u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-28.409,28	-88.154,22
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-920.891,45	-1.764.363,47
7. Erträge aus Beteiligungen		0,00	43.857,87
– davon aus verbundenen Unternehmen:			
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 43.857,87)			
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	-1.076.000,00
9. Betriebsergebnis (EBIT)		-419.134,25	-2.231.077,65
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		17.426,44	18.951,61
– davon aus verbundenen Unternehmen:			
EUR 17.505,01 (Vorjahr: EUR 17.813,32)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-185.949,82	-200.063,02
- davon an verbundene Unternehmen:			
EUR 28.202,27 (Vorjahr: EUR 27.646,18)			
12. außerordentliche Erträge		1.000.000,00	0,00
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		412.342,37	-2.412.189,06
14. sonstige Steuern		8.659,33	-21.637,04
15. Jahresergebnis (EAT)		421.001,70	-2.433.826,10
16. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		-14.057.166,91	-11.623.340,81
17. Bilanzergebnis		<u>-13.636.165,21</u>	<u>-14.057.166,91</u>

4.2 Bilanz

AKTIVA

	EUR	EUR	EUR
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.980,40		24.723,44
2. geleistete Anzahlungen	0,00		14.625,00
		22.980,40	
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.199,17	10.495,09
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.281.522,99		4.281.522,99
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.281.560,65		8.125.359,37
		11.563.083,64	
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.587,05		345,10
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	125.777,93		166.615,60
3. sonstige Vermögensgegenstände	35.078,38		57.477,23
		170.443,36	
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		909,81	19.471,85
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		68.370,40	196.172,12
		<u>11.832.986,78</u>	<u>12.896.807,79</u>

PASSIVA

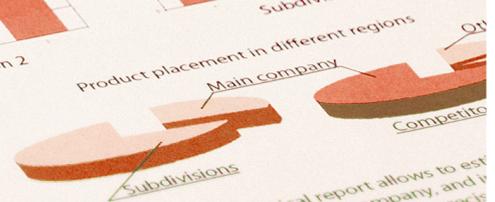
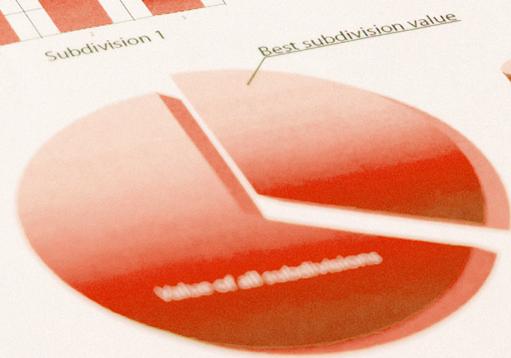
	EUR	EUR	EUR
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	9.756.895,00		9.756.895,00
II. Kapitalrücklage	10.921.240,15		10.921.240,15
III. Bilanzverlust	<u>-13.636.165,21</u>	7.041.969,94	<u>-14.057.166,91</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN			
sonstige Rückstellungen		1.000.884,78	1.206.568,02
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.197,58		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.827,28		346.159,57
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	862.562,01		946.066,97
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.810.458,80</u>	3.742.045,67	<u>3.599.225,37</u>
– davon aus Steuern: EUR 15.452,49 (Vorjahr: EUR 14.505,76)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		48.086,39	177.819,62
		<u>11.832.986,78</u>	<u>12.896.807,79</u>



Business activity of subdivisions of main company



Detailed information of changing business activity of subdivisions of main company



The given analytical report allows to estimate current situation both in all company, and precisely. It will allow to predict more precisely aspects of development of the company and realization of positive dynamics of growth.

As a result of investigation of product break-even sales level, increase income leads to transportation, strengthening personnel training.

5 Anhang Softline AG

5.1 Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der Softline AG für das Geschäftsjahr 2014 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften. Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt, da nach den aktuellen Planungen die Finanzierung der Gesellschaft aus dem Umsatzprozess sowie insbesondere durch Darlehensgewährung mit Rangrücktritt seitens der Hauptaktionäre in einem Zwei-Jahres-Zeitraum ab dem Bilanzstichtag jederzeit sichergestellt ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Geringwertige bewegliche Anlagegüter im Einzelwert bis EUR 410,00 werden im Geschäftsjahr in voller Höhe gemäß § 6 Abs. 2 EStG abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen zum Nennwert bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Risikobehafteten Positionen ist durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Liquide Mittel sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten sind entsprechend § 250 HGB angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bemessen und erfassen alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in angemessenem Umfang. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

5.3 Erläuterungen zur Bilanz

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen folgende Tochtergesellschaften:

	Beteiligung in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
Inland			
Softline Solutions GmbH, Leipzig	100,0	-4.747	667
Prometheus GmbH, München	100,0	-2.383	702
XPRTLINK GmbH, München ¹⁾	100,0	-375	-9
Ausland			
Softline Solutions Netherlands B.V., Nieuwegein, Niederlande	100,0	-428	182
Softline Solutions NV, Antwerpen, Belgien ²⁾	100,0	-691	-74
Softline France S.A.S., Versailles, Frankreich	100,0	791	-26

¹⁾ über Prometheus GmbH München

²⁾ 1,0 % über Softline Solutions GmbH, Leipzig

Die Beteiligung an der Softline Solutions GmbH, Leipzig, mit einem Buchwert von TEUR 100 ist aus Vorjahren um TEUR 25 wertberichtigt.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehen an die Prometheus GmbH, München, von TEUR 2.648, die Softline Solutions GmbH, Leipzig, von TEUR 3.818 sowie die Softline Solutions Netherlands B.V., Nieuwegein, Niederlande, von TEUR 816. In 2014 erfolgten Forderungsverzichte mit Besserungsabreden in Höhe von TEUR 1.000, die bereits im Vorjahr als Wertberichtigungen abgebildet sind. Die Verzichte sind gegenüber der Prometheus GmbH, München, in Höhe von TEUR 600 sowie an die Softline Solutions GmbH, Leipzig, in Höhe von TEUR 400 erklärt worden.

Ein an die Softline Solutions NV, Antwerpen, Belgien, gewährtes Darlehen im Nennwert von TEUR 660 ist in voller Höhe wertberichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind TEUR 9 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten. Es handelt sich um eine Mietkaution.

Gezeichnetes Kapital

	31.12.2014	31.12.2013
Anzahl Stückaktien (Nennbetrag EUR 1,00)	9.761.895	9.761.895
Grundkapital (in EUR)*	9.761.895	9.761.895
Eigene Anteile (in EUR)	5.000	5.000
Gezeichnetes Kapital	9.756.895	9.756.895

* enthält das Grundkapital der eigenen Aktien

Eigene Aktien

Die Gesellschaft hielt durch Erwerb am 30. März 2011 zum 31. Dezember 2011 die Anzahl von 105.000 eigenen Aktien. Diese waren für ein Incentive Programm für die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften vorgesehen. In 2012 wurden im Rahmen der Einigung mit dem ehemaligen Vorstand Harry Kloosterman insgesamt 100.000 eigene Aktien unentgeltlich übertragen. Die eigenen Aktien waren zu einem Preis von TEUR 277 erworben worden.

Zum 31. Dezember 2014 sind noch 5.000 eigene Aktien im Bestand. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,05 % (Vorjahr: 0,05 %).

Genehmigtes Kapital (2013/I)

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Januar 2013 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Januar 2018 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 4.680.947,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2013/I). Die Hauptversammlung beschloss außerdem die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital I/2009).

In 2013 wurde aufgrund dieser Ermächtigung die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 400.000,00 auf EUR 9.761.895,00 durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 21. Juni 2013 ist die Satzung in § 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals, Genehmigtes Kapital) geändert. Das Genehmigte Kapital gemäß Beschluss vom 31. Januar 2013 (Genehmigtes Kapital 2013/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 4.280.947,00. Der hierbei eingezahlte Betrag in die Kapitalrücklage betrug EUR 0,00.

In 2015 wurde aufgrund der durch Satzungsänderung vom 31. Januar 2013 erteilten Ermächtigung die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 536.189,00 auf EUR 10.298.084,00 durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 9. Februar 2015 ist die Satzung in § 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals, Genehmigtes Kapital) geändert. Das neue Grundkapital

beträgt EUR 10.298.084,00. Das Genehmigte Kapital gemäß Beschluss vom 31. Januar 2013 (Genehmigtes Kapital 2013/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 3.744.758,00.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert EUR 10.921.240,15.

Bilanzverlust

Im Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag in Höhe von TEUR 14.057 enthalten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Kosten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss (Geschäftsbericht, Hauptversammlung, Jahresabschlussprüfung), Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich und drohenden Verlusten aus Mietverträgen gebildet.

Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind TEUR 15 aus Steuern sowie TEUR 0 im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten.

Alle Werte in TEUR	Summe	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindl. Kreditinstitute	19	19	0	0
Verbindl. Lieferungen & Leistungen	50	50	0	0
Verbindl. verb. Unternehmen	863	863	0	0
Verbindl. sonstige	2.810	2.810	0	0
Summe Verbindlichkeiten	3.742	3.742	0	0

Haftungsverhältnisse

Es bestehen insgesamt TEUR 1.006 Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften (TEUR 1.006 Schuldbeitritt). Das Risiko der Inanspruchnahme wird als niedrig eingeschätzt, da die Hauptgläubiger ihren Verpflichtungen nachkommen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Zum 31. Dezember 2014 bestehen Rechte aus Besserungsscheinen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 6 AktG in Höhe von TEUR 1.000 (Vorjahr: TEUR 0).

5.4 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Softline AG, Leipzig erstellt gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen. Für den Bericht werden alle Rechtsgeschäfte, welche die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr mit dem **herrschenden oder einem**

mit ihm verbundenen Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen vorgenommen hat, und alle anderen Maßnahmen, die sie auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr getroffen oder unterlassen hat, untersucht.

Die Anteile der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, betragen zum 31. Dezember 2014 3.300.000 Aktien und entsprechen damit 33,8 % des gezeichneten Kapitals abzüglich der eigenen Anteile.

Der Begriff der Abhängigkeit gemäß der §§ 311 ff. AktG definiert sich gemäß § 17 Abs. 1 AktG. Danach ist eine Gesellschaft abhängig, wenn ein anderes Unternehmen, das sogenannte herrschende Unternehmen, unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Bei der Beurteilung der Ausübung des beherrschenden Einflusses wird auf die tatsächlichen Verhältnisse abgestellt.

1. Beteiligungsverhältnisse und verbundene Unternehmen

Die Beteiligungsverhältnisse der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, am Grundkapital (abzüglich der eigenen Anteile) der Softline AG, Leipzig setzen sich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2014 wie folgt zusammen:

	Anteil	
	EUR	%
S. K. Management- und Beteiligungs GmbH	3.300.000	33,8

Zwischen der Softline AG, Leipzig und der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, liegt eine faktische Beherrschung vor, da – trotz fehlender Mehrheitsbeteiligung am gezeichneten Kapital (33,8 %) – die S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, in der Hauptversammlung aufgrund der regelmäßig geringen Präsenz in der Regel über die Mehrheit der anwesenden Stimmen (faktische Beherrschung) verfügt.

2. Rechtsgeschäfte mit der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, sowie mit ihr verbundenen Unternehmen

a) Kredit- und Darlehensgeschäfte

Die S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, gewährte der Gesellschaft Darlehen in Höhe von EUR 3.125.000,00 mit zur Zeit 5,0 % Zinsen. Die Darlehen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Entwicklung	TEUR
Stand am 1. Januar 2014	3.125
Tilgungen	0
Zuführungen	0
Darlehensverzicht mit Besserungsschein	1.000
Stand am 31. Dezember 2014	2.125

Über sämtliche Darlehensgewährungen liegen Darlehensverträge zwischen der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, und der Softline AG, Leipzig, vor. Der Zinssatz der Darlehen beträgt 5,0 %.

Darlehen in Höhe von TEUR 2.925 waren am 31. März 2014 zur Rückzahlung fällig; die restlichen Darlehen in Höhe von TEUR 200 waren am 31. Dezember 2014 fällig. Sämtliche Darlehen sind mit einer Rangrücktrittsvereinbarung ausgestattet.

Zur weiteren nachhaltigen Sanierung der Softline Gruppe und zu deren Unterstützung in den Folgejahren hat die S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, der Softline AG im September 2014 einem Forderungsverzicht gegen Besserungsschein über insgesamt TEUR 1.000 zugestimmt¹³.

Insgesamt betragen die berechneten Zinsen für das Geschäftsjahr 2014 EUR 141.635,41. Hiervon wurden EUR 0,00 ausbezahlt. Noch nicht ausbezahlte Zinsen für Vorjahre betragen EUR 187.690,97. Insgesamt betragen die Verbindlichkeiten aus Zinsen zum 31. Dezember 2014 EUR 329.326,38.

b) Produktlieferungen und Dienstleistungen

Im Geschäftsjahr 2014 fanden keine Produktlieferungen und Dienstleistungen an die S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, oder mit ihr verbundene Unternehmen statt.

c) Bezüge und Dienstleistungen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Bezüge geleistet und keine Dienstleistungen von der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, oder mit ihr verbundenen Unternehmen erbracht.

¹³ Die Forderung lebt wieder auf, sobald die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von TEUR 200 erwirtschaftet (vor Einstellung von Beträgen in Rücklagen, Gewinnausschüttungen und Passivierung der wiederauflebenden Forderung) und ohne eine Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit zu verursachen

d) Sonstige Leistungen

Im Geschäftsjahr 2014 sind keine sonstigen Leistungen an die bzw. von der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, oder mit ihr verbundenen Unternehmen geleistet bzw. erbracht worden.

e) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31. Dezember 2014

Im Geschäftsjahr 2014 bestanden keine Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

f) Noch nicht erfüllte Lieferverpflichtungen zum 31. Dezember 2014

Zum 31. Dezember 2014 bestanden keine noch nicht erfüllten Lieferverpflichtungen.

g) Noch nicht erfüllte Abnahmeverpflichtungen zum 31. Dezember 2014

Zum 31. Dezember 2014 bestanden keine noch nicht erfüllten Abnahmeverpflichtungen.

3. Rechtsgeschäfte mit Dritten

Rechtsgeschäfte mit Dritten auf Veranlassung oder im Interesse der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, oder mit ihr verbundenen Unternehmen wurden nicht getätigt.

4. Sonstige Maßnahmen

Sonstige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, oder mit ihr verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

5. Schlusserklärung

Der Vorstand der Softline AG, Leipzig, gibt folgende Schlusserklärung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014:

„Die Softline AG, Leipzig hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Leipzig, den 29. Mai 2015

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Martin A. Schaletzky".

Martin A. Schaletzky

Vorstand

5.5 Sonstige Pflichtangaben

Mitglieder des Vorstands

- Martin A. Schaletzky, Augsburg, Vorstand (ab 1. April 2014)
- Sokrates Koutounidis, Ditzingen, Vorstand (bis 31. März 2014)

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Prof. Dr. Knut Löschke – selbstständiger Unternehmer, Leipzig (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Stefan Kiener – Rechtsanwalt, Geschäftsführer der Rechtsanwaltsgesellschaft mbH Rainer Haas & Kollegen, Baden-Baden (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Karl-Heinz Warum – Vice President CEEMEA, Sophos GmbH, Karlsruhe

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte in 2014 durchschnittlich 1 Mitarbeiter.

Mitteilungen nach § 20 AktG

Die S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden teilte gemäß § 20 AktG mit, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien unmittelbar gehören.

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft stellt freiwillig einen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 gemäß §§ 290 ff. HGB auf.

Leipzig, den 29. Mai 2015

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Martin Schaletzky".

Martin Schaletzky
Vorstand



6 Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Softline AG hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat direkt eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah sowohl schriftlich wie mündlich umfassend über die Finanz- und Ertragslage sowie die künftige Geschäftspolitik und Strategie sowie über bevorstehende Maßnahmen, welche vom Aufsichtsrat insbesondere hinsichtlich ihrer Rechtmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft wurden. In gleicher Weise wurden Geschäftsvorfälle und das Risikomanagement erörtert sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat außerdem außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand der Gesellschaft regelmäßig Kontakt gehalten und mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung, wichtige Geschäftsvorfälle und das Risikomanagement der Gesellschaft erörtert. Die im Berichtszeitraum dem Aufsichtsrat von der Geschäftsführung nach § 111 Abs. 4 AktG zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte wurden genehmigt.

Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglieder der Softline AG sind nicht aufgetreten.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand erfolgten in der berichteten Form.

Jahresabschluss

Die zum Abschlussprüfer gewählte Baker-Tilly-Roelfs Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2014 unter Einbeziehung der Buchführung und unter Beachtung der entsprechenden gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung des Abschlussprüfers hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfer hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Dieser Abschluss und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden in einer Sitzung am 05.06.2015 von Aufsichtsrat und Vorstand im Beisein des Wirtschaftsprüfers erörtert. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrats wurden eingehend beantwortet. Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat erhebt nach eigener Prüfung keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss gilt damit als festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für ihre Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus.

Frankfurt, den 05.06.2015



Prof. Dr. Löschke
Vorsitzender des Aufsichtsrats

7 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Softline AG, Leipzig

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Softline AG, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Lagebericht hin. Dort ist in Abschnitt 3.6 (Risikobericht, Finanzwirtschaftliche Risiken) unter anderem ausgeführt, dass die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit entscheidend vom Eintritt der Erfolgsplanung der Tochtergesellschaften sowie von der Fähigkeit abhängig ist, externe Finanzierungsmaßnahmen plangemäß fortzusetzen bzw. zu realisieren.

Frankfurt am Main, den 29. Mai 2015

Baker Tilly Roelfs AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Verena von Tresckow-Bronke

– Wirtschaftsprüfer –

Alexandra Sievers

– Wirtschaftsprüferin –

8 Kontakt & Impressum

Adresse	Softline AG Gutenberg-Galerie Gutenbergplatz 1 04103 Leipzig
Telefon	+49 341 24051-0
Telefax	+49 341 24051-199
E-Mail	info@softline-group.com
Vorstand	Martin Schaletzky
Aufsichtsratsvorsitzender	Prof. Dr. Knut Löschke
Einträge im Handelsregister	Sitz der Gesellschaft: Leipzig Amtsgericht Leipzig HRB: 26381
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz	DE142585606
Kontakt Investor Relations	Christian Hillermann / Jan Pahl HILLERMANN CONSULTING Poststraße 14-16 20354 Hamburg Tel.: +49 40 320 27 91-0 investors@softline-group.com

